

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizei Krefeld

Verkehrsstatistik 2020

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	Seite 3
• Das Jahr 2020 – die wichtigsten Zahlen	Seite 4
• Gesamtübersicht	Seite 5
• Verletzte	Seite 6
• Die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer	Seite 7
• Verkehrsunfallflucht	Seite 8
• Wo gab es die meisten Unfälle?	Seite 9
• Verkehrsstraftaten	Seite 10
• Die häufigsten Ursachen von Unfällen mit Verletzten	Seite 11
• Anzeigen und Verwarngelder	Seite 12
• Prävention	Seite 13
• Impressum	Seite 14

Vorwort

857 Menschen wurden 2020 in Krefeld im Straßenverkehr verletzt. Das sind 42 weniger als im Vorjahr, aber immer noch zu viele. Denn wir wissen, dass hinter Unfällen teils schlimme Einzelschicksale stecken. Sie zu verhindern – dafür engagieren sich die Kolleginnen und Kollegen unserer Direktion Verkehr jeden Tag: mit regelmäßigen Verkehrskontrollen und anderen aufklärenden Aktionen. Dabei haben sie auch neue Entwicklungen im Blick, zum Beispiel die starke Zunahme von Pedelec-Fahrern.

Intensiv widmen wir uns auch den Unfallfluchten. Sie sind kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat. Die Unfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete, konnten wir 2020 zu zwei Dritteln aufklären. Und unser Verkehrskommissariat wird weiter mit klugen Ideen und modernster Ermittlungstechnik daran arbeiten, noch mehr Täter zu ermitteln.

Polizeipräsidentin Christine Frücht

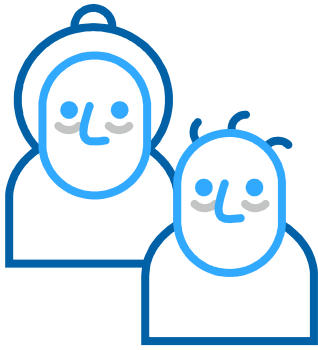


Verena Fischer Direktionsleiterin Verkehr

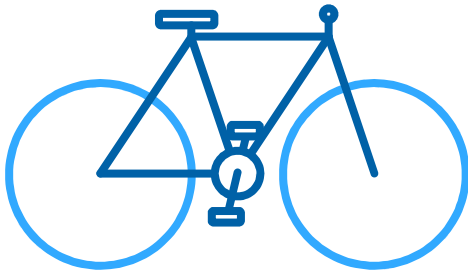
Ich freue mich, dass wir 2020 gemeinsam an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen konnten. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Gefahren im Straßenverkehr frühzeitig zu erkennen und aktiv mit unseren Präventionsexperten alles daranzusetzen, dass es gar nicht erst zu Unfällen kommt. Das gilt vor allem, wenn es um die schwächsten Verkehrsteilnehmer geht: Kinder.

Neben der Puppenbühne, die Teil eines umfangreichen Verkehrserziehungskonzeptes ist, haben die Experten die Risiken aller Altersgruppen im Blick, von jungen Fahranfängern bis zu den Senioren. Unsere Balance aus Repression und Prävention zeigt Wirkung. Das zeigt sich unter anderem auch daran, dass 2020 die Zahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder von 100 auf 69 gefallen ist.

Das Jahr 2020 – die wichtigsten Zahlen



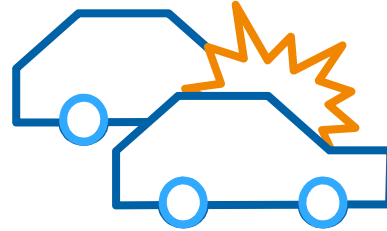
149 Menschen ab 65 Jahren wurden bei Unfällen im Straßenverkehr verletzt.



349 Fahrrad- und Pedelecfahrer wurden verletzt.



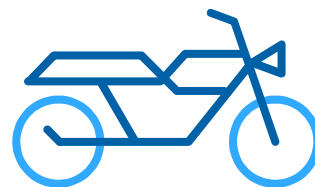
69 Kinder (bis 14) wurden bei Unfällen im Straßenverkehr verletzt.



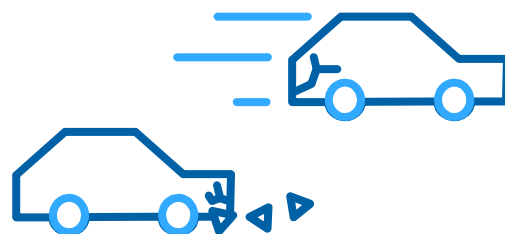
8005 Verkehrsunfälle gab es auf Kreisfelds Straßen. Das sind statistisch gesehen 22 pro Tag.



2 Menschen verstarben bei Verkehrsunfällen.



88 verletzte motorisierte Zweiradfahrer



1702 Mal flüchteten Fahrer vom Unfallort.

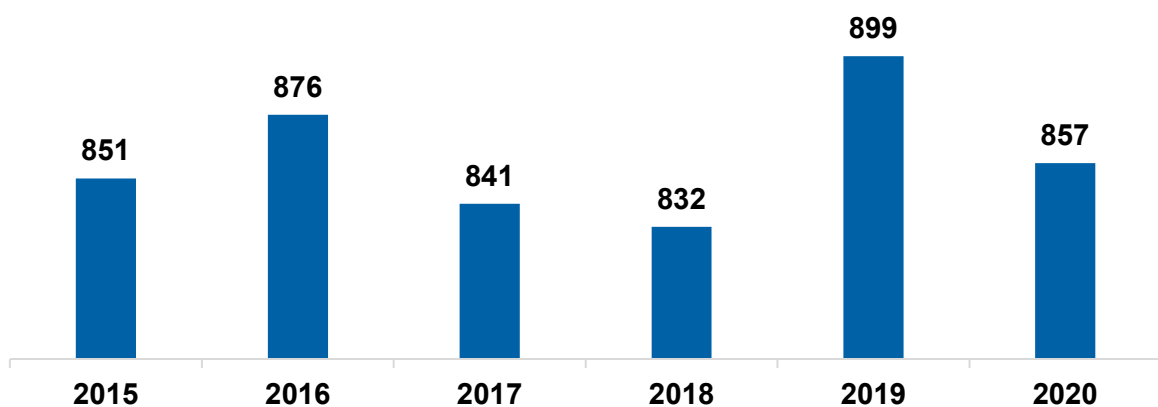
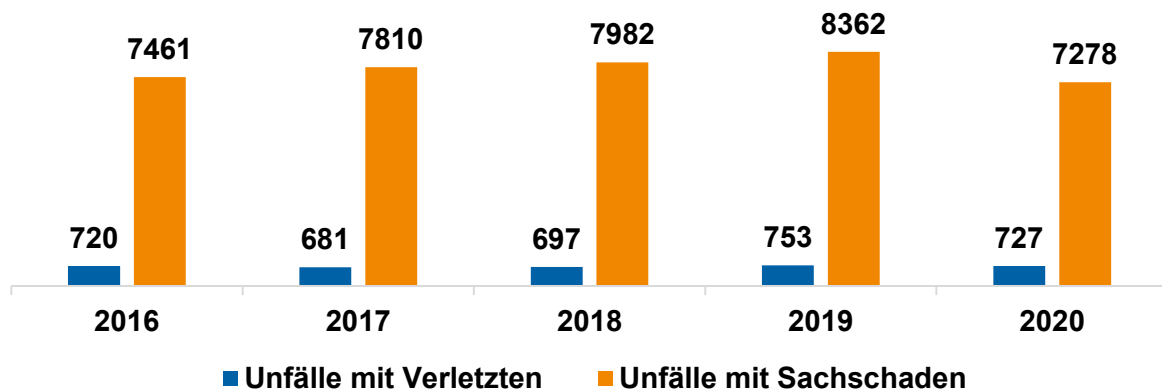
Gesamtübersicht

857 Verletzte - Verkehrsunfälle mit Verletzten rückläufig

8005 – das ist die Gesamtzahl an Unfällen, die sich 2020 auf Krefelds Straßen ereigneten: 1110 weniger als im Jahr davor. In 7278 Fällen blieb es bei Sachschäden. Bei 727 Unfällen wurden insgesamt 857 Menschen verletzt: 26 Unfälle mit Verletzten weniger, die Anzahl der Verletzten reduzierte sich um 42.

Die Zahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder ist von 100 auf 69 gefallen. Bei den Senioren stieg die Zahl von 145 auf 149.

Zwei Menschen sind 2020 (12. Juni und 16. Dezember) infolge eines Verkehrsunfalls gestorben: Ein 84- und ein 94-jähriger Mann erlagen Tage nach dem Unfall im Krankenhaus ihren Verletzungen.



Verletzte insgesamt

Verletzte

Mehr Unfälle mit verletzten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber deutlich weniger verletzte Kinder

Die Polizei Krefeld richtet bei der Unfallanalyse ihr Augenmerk insbesondere auf vier sogenannte Risikogruppen: Senioren, junge Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Von den 149 verletzten Senioren waren die meisten (80) als Radfahrer oder Pedelec-fahrer unterwegs. 31 waren Autofahrer, 23 Fußgänger. Auch von den 69 verletzten Kindern waren mit 32 überwiegend Radfahrer in Unfälle verwickelt, gefolgt von Insassen im Pkw (18) und Fußgängern (18). Erfreulich ist die insgesamt deutlich gesunkene Zahl von verletzten Kindern: Betrug sie 2019 noch 100, lag sie 2020 bei 69 – ein Rückgang von 31 Prozent. Bei den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen ist die Tendenz leider umgekehrt: Die 15- bis 17-Jährigen verletzten sich vor allem als Radfahrer (23), und die 18- bis 24-Jährigen, während sie mit dem Auto unterwegs waren (55).

Mit den Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern sind an dieser Stelle nur die häufigsten Verkehrsteilnehmer genannt, nicht aber weitere Beteiligte wie zum Beispiel Insassen von Linienbussen oder Lkw-Fahrer.

857 (Vorjahr: 899)

Personen wurden bei Unfällen im Straßenverkehr verletzt, 42 weniger als im Vorjahr.

476 (517)

Personen im Alter zwischen 25 und 64 verletzten sich bei Verkehrsunfällen. In dieser Altersgruppe gab es einen Rückgang um 8 Prozent.

46 (35)

Jugendliche (15-17) verletzten sich bei Unfällen im Straßenverkehr. In dieser Altersgruppe gab es einen deutlichen Anstieg von 31 Prozent.

69 (100)

Kinder (bis 14) wurden verletzt. Hier ist die Zahl von 100 im Vorjahr deutlich gefallen: ein Rückgang von 31 Prozent.

149 (145)

verletzte Senioren (65+), das sind 4 mehr als 2019.

117 (102)

junge Erwachsene (18-24) wurden bei Unfällen verletzt. 2019 waren es 102.

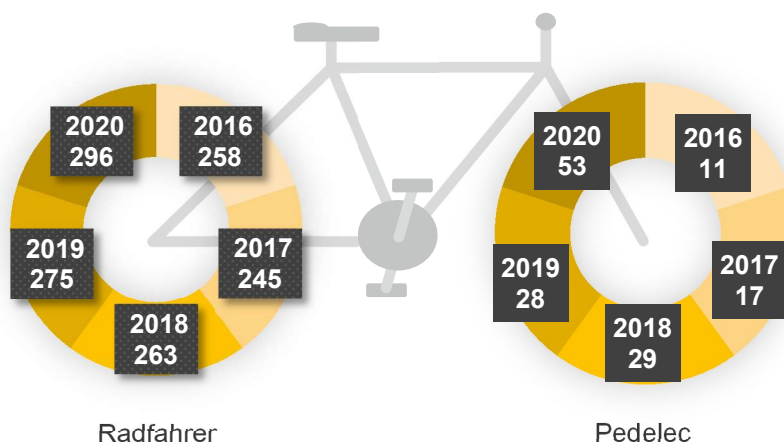
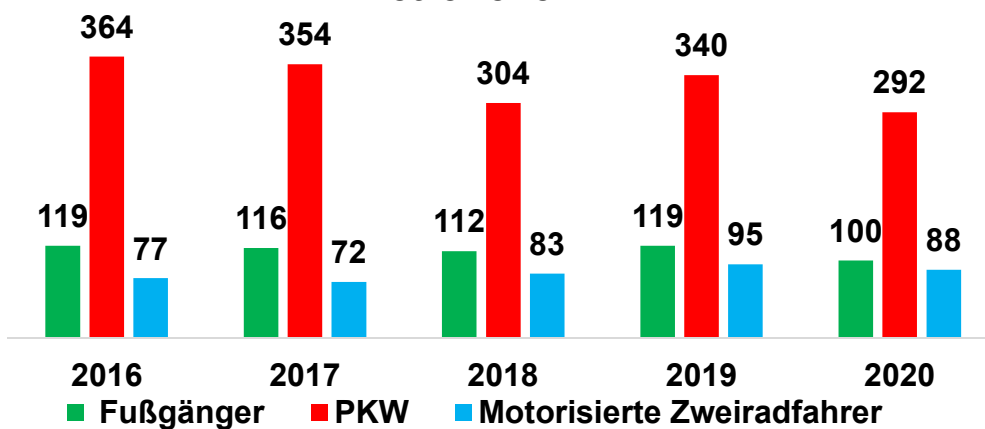
Die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer

88 verletzte motorisierte Zweiradfahrer,
292 verletzte Autofahrer

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Entwicklung bei den motorisierten Zweirad-Unfällen. Zudem bedeuten mehr Pedelecs und Elektrokleinstfahrzeuge auf den Straßen mehr mögliche Unfallverletzte: Nach Angaben der Hersteller wurden Anfang 2020 über 5,5 Millionen Pedelecs in Deutschland verkauft. In der Coronapandemie griffen viele Menschen wegen des reduzierten Öffentlichen Personennahverkehrs oder mehr freier Zeit verstärkt auf Pedelecs zurück.

Im Jahr 2020 wurden 53 Pedelec-fahrer bei Unfällen verletzt, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 89 Prozent. Menschen über 65 Jahre sind dabei nicht häufiger betroffen als die 25- bis 64-Jährigen.

Verunglückte Personen: die häufigsten Betroffenen



Verkehrsunfallflucht

Unfallfluchten mit Verletzten: zwei Drittel der Fälle aufgeklärt

Ermittlungsschwerpunkt „Unfallfluchten“: Die Polizei weist ausdrücklich darauf hin, dass eine Unfallflucht eine Straftat ist. Oft bleiben die Geschädigten auf einem hohen Schaden sitzen. Deshalb setzt das Verkehrskommissariat alles daran, die Verursacher ausfindig zu machen. Das gilt umso mehr, wenn es bei einem Unfall Verletzte gibt: Erfreulicherweise konnten sie in 65 Prozent aller Fälle ermittelt werden.

Die Unfallfluchten mit Sachschäden, sind im letzten Jahr von knapp 2000 auf 1702 zurückgegangen.

Unfälle mit Flucht insgesamt

2020

1.702

2019

1.997

Davon Unfälle mit Flucht – Verletzte

2020

77

2019

76

Wo gab es die meisten Unfälle?

146 Unfälle passierten an diesen Kreuzungen/Punkten:

- **Gladbacher Straße / Obergath (Kreisel) / Heideckstraße**
38 Unfälle, davon zwei Unfälle mit Verletzten
- **Untergath / Dießemer Bruch**
25 Unfälle, davon ein Unfall mit Verletzten
- **Gladbacher Straße / Hückelsmaystraße**
23 Unfälle, davon drei Unfälle mit Verletzten
- **Sankt Töniser Straße / Am Schicksbaum / Gatherhofstraße**
20 Unfälle, ausschließlich Sachschadensunfälle
- **Dießemer Bruch / Neue Ritterstraße / Am Verschubbahnhof**
20 Unfälle, davon fünf Unfälle mit Verletzten
- **Europaring / Charlottering / Werner-Voß-Straße**
20 Unfälle, davon vier Unfälle mit Verletzten (ein tödlich Verletzter)

Verkehrsstraftaten

Weiterhin viele Verkehrsunfallfluchten

Das Verkehrskommissariat führt die Ermittlungen bei allen Straftaten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Straßenverkehr stehen. Verkehrsunfallfluchten machen – wie bereits im Vorjahr – den größten Anteil aus. Auffällig ist die Zunahme im Deliktbereich „Fahren ohne Fahrerlaubnis“.

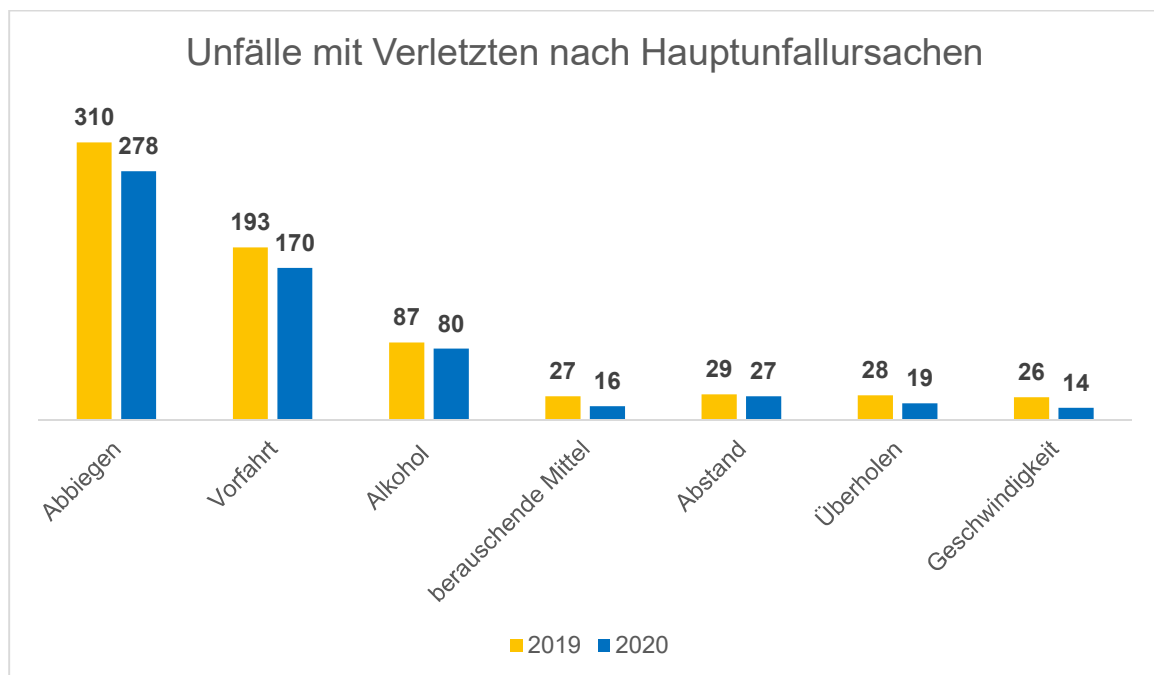
Hier einige Beispiele der Straftaten, die 2020 registriert und verfolgt wurden:

Straftaten im Jahresvergleich:	2019	2020
Verkehrsunfallflucht	1997	1702
Fahren ohne Fahrerlaubnis	264	317
Anordnen oder Zulassen als Halter „Fahren ohne Fahrerlaubnis“	122	166
Alkohol am Steuer	126	131
Fahren unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln	46	32

Die häufigsten Ursachen von Unfällen mit Verletzten

278 Verletzte durch falsches Abbiegen

Falsches Abbiegen war im Jahr 2020 für mehr als ein Drittel (38 Prozent) der 727 Verkehrsunfälle mit Verletzten in Krefeld verantwortlich. In 23 Prozent war die Missachtung der Vorfahrt schuld. Die Zahl sank von 193 auf 170. Bei allen Hauptunfallursachen gab es im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Werte.

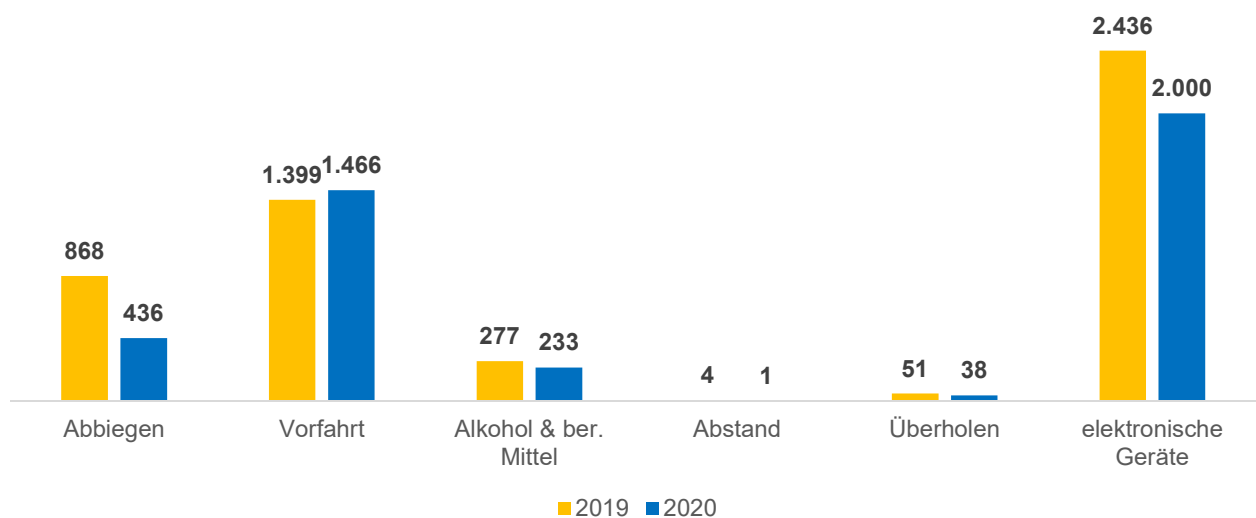


Anzeigen und Verwarngelder

Aktivitäten zur Verhinderung der häufigsten Unfallursachen

Die Polizei Krefeld führt regelmäßig Schwerpunkteinsätze durch. Die Beamten haben dabei die häufigsten Unfallursachen im Blick. Dazu zählen Abbiegefehler, die Missachtung der Vorfahrt und Alkohol oder andere berauschende Mittel am Steuer durch. Selbstverständlich werden auch andere Verstöße geahndet. Am häufigsten ahndeten die Beamten Verstöße hinsichtlich der Missachtung der Vorfahrt.

Anzeigen und Verwarngelder im Bereich Hauptunfallursachen



Prävention

Unfälle bekämpfen, bevor sie entstehen

Die stark rückläufigen Zahlen verletzter Kinder bei Verkehrsunfällen zeigen: Aufklärung wirkt. Deshalb war der Polizei Krefeld auch im Virusjahr die Präventionsarbeit wichtig – unter corona-konformen Bedingungen.

Bereits im Kindergarten lernen Kinder spielerisch erste Verkehrs- und Verhaltensregeln, um sich im Straßenverkehr sicher fortzubewegen. Hier arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsprävention und des Bezirksdienstes eng zusammen.

An den Grundschulen wird die umfangreiche Präventionsarbeit dann fortgesetzt: Hierfür hat die Polizei Krefeld als Kooperationspartner der Initiative „Krefelder Fairkehr“ die Puppenbühne ins Leben gerufen. Sie führt Grundschüler weiter an die Regeln im Straßenverkehr heran.

27-mal haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsunfallprävention das Puppenstück im Jahr 2020 am Standort der Alten Linner Burgschule aufgeführt – hier hat die Puppenbühne eigentlich ihren Standort. Um die Kinder aber auch nach dem Ausbruch der Pandemie zu erreichen, hat das Team ein mobiles Konzept entwickelt, dass unter Einhaltung der Coronaregeln in die Schulen gehen konnte.



„Radfahrprüfungen“ sollen die Schüler bereits in der Grundschule auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereiten. Im Jahr 2020 hat das Schulamt coronabedingt alle Radfahrprüfungen abgesagt. Einige Radfahrprüfungen konnten auf Wunsch des Gymnasiums Horkesgath in der fünften Klasse nachgeholt werden.

Bei der Aktion „Toter Winkel“ vermittelt die Polizei, wie sich Schüler mit ihrem Fahrrad im Straßenverkehr so verhalten, dass sie für Lkw-Fahrer sichtbar sind. 2020 wurden diese Veranstaltungen ebenfalls abgesagt.

2020 waren 20 Aufführungen von „Crash Kurs“ möglich. Ziel dieser Veranstaltung ist es, junge Fahrzeugführer für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren, da gerade diese Zielgruppe oft in Verkehrsunfälle verwickelt ist.

Die Polizei Krefeld hat im September 2020 an einer landesweiten Aktion „Ablenkung im Straßenverkehr“ teilgenommen. Unter anderem zeigten auf die Straße geklebte Bänder, wie weit sich der Bremsweg nach vorne verlagert, wenn man während der Autofahrt auf sein Smartphone schaut und deshalb eine Notbremsung verzögert einleitet: Holzaufsteller, die Fußgänger symbolisierten, standen in diesen Fällen noch mitten im Bremsweg. Die Aktion fand reges Interesse bei den Bürger*innen und wurde auch von den lokalen Medien aufgegriffen.

Impressum

Polizei Krefeld
Polizeipräsidentin Christine Frücht
Nordwall 1-3
47798 Krefeld

Inhaltlich: Direktion Verkehr
Layout und Design: Leitungsstab

02151 634 0
pressestelle.krefeld@polizei.nrw.de
Krefeld.polizei.nrw